

40 Jahre jung ist der MEC Bielefeld, der anno 1972 seine Aktivitäten in der Nenngröße N begann, inzwischen mit sehenswerten HO- und O-Clubanlagen Vielseitigkeit beweist und erfolgreiche Jugendarbeit betreibt.

Biele-Feldstudie

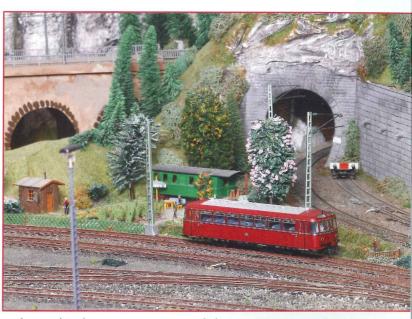
Der Lkw muss warten: Mit einer Übergabe zum Sägewerk passiert V 100 1075 gerade vorsichtig den unbeschrankten HO-Bahnübergang.

lso, eines gleich vorweg: Bielefeld gibt es wirklich und zwar als Stadt immerhin seit dem Hochmittelalter. Die Bielefeld-Verschwörung, die 1994 ruchbar wurde und selbst Einheimische an der Existenz ihrer Heimatstadt sachte zweifeln ließ, ist gegenstandslos! Wir, unser Fotograf Jörg Hajt und ich, können das bezeugen.

"Keine Sorge", meint trocken Knut Horstmeier, zweiter Vorsitzender des Modelleisenbahnclubs (MEC) Bielefeld, "wer uns be-



Über allem thront die stattliche Höhenburg. Die Aufforstung nach heutigen Modellstandards ist eine der nächsten MEC-Aufgaben.



Rückzugsgebiet für pensionierte HO-Eisenbahner: Der VT 95 passiert in gemächlichem Tempo das Gärtchen mit Waggonunterkunft.



Sind begeistert bei der Sache: Marcel Voigt (lks.) und Benjamin Angermann gehören zur mittlerweile achtköpfigen Jugendabteilung.



Den N-Lokschuppen nutzen nicht nur Dampfloks, sondern neuerdings auch Diesellokomotiven wie die frisch eingetroffene 217 003.



Das Straßenbild in der Altstadt bestimmen schmucke Bürgerhäuser. Vor der Stadtmauer quert die N-Stadtbahn eine Straßenbaustelle.

sucht, wird weder in der Ravensberger Mulde noch in den Ausläufern des Teutoburger Waldes ergebnislos umherirren!" Das, befindet der 68-Jährige augenzwinkernd, müsse doch betont werden, schließlich ist der MEC Bielefeld von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. September 2012, Gastgeber bei der Jahreshauptversammlung des Modellbahnverbands in Deutschland (MOBA). Der MEC setzt sich übrigens auch auf seiner Homepage humorig mit der

Bielefeld-Verschwörung auseinander. "Ein bisschen Spaß muss sein", schmunzelt auch Clubvorsitzender Michael Arnold, der nach eigenem Bekunden als gebürtiger Lüner anno 1979 auch ganz problemlos nach Bielefeld gefunden hat.

Den Weg haben auch wir anstandslos gefunden und als erstes das Bielefelder Vereinsdomizil bewundert: Der zweigeschossige, klassizistische Sandsteinbau an der Heeper Straße war ehedem das Prokuristenhaus der Ravensberger Spinnerei, die dem heute angrenzenden Park den Namen gab. Wirklich stattlich, ist unser erster Eindruck. Allerdings, und das bestätigt sich an diesem hochtemperierten Sommertag, je länger wir arbeiten, wird's mit zunehmender Höhe im Inneren doch ein wenig subtropisch. Die mehr-

Vom Ostbahnhof in die Spinnerei

räumige H0-Clubanlage im Obergeschoss leidet gewissermaßen wie wir unter dem mit Teerpappe gedeckten und nicht sonderlich aufwendig isolierten Dach.

"Man kann halt nicht alles haben", stellt Wolfgang Schmidt mit einem verständnisvollen Lächeln fest. Schließlich, so bestätigt mein Blick in die Runde der inzwischen recht zahlreich versammelten MEC-Mitglieder, ist man alles in allem hochzufrieden, dass der Club dank seines guten Verhältnisses zur Bielefelder Stadtverwaltung seinerzeit diese neue Vereinsbleibe bekam. Immerhin war anno 1978 Not am Manne, denn Knall auf Fall war das damalige Domizil im Ostbahnhof zu räumen, da das Gebäude noch im selben Jahr abgerissen werden sollte. "Das Gebäude steht übrigens heute noch", wirft Wolfgang Schmidt ein.

Schmidt ist nicht ein, sondern der Mann der ersten Stunde. Der heute 74-Jährige gründete den Modelleisenbahnclub und war zehn lange Jahre dessen Vorsitzender. "Begonnen hat alles mit einer Zeitungsanzeige", erinnert sich der gelernte Fernmeldetechniker und ergänzt: "Ich suchte Gleichgesinnte, die sich wie ich mit dem Bau einer Anlage im Maßstab 1:160 beschäftigten."

Und das hat tatsächlich über ein Inserat in der Zeitung

"Ja, erstaunlicherweise," wundert sich Wolfgang Schmidt sogar noch nachträglich ein wenig. Sieben waren's, die so zusammenfanden, genau die richtige Anzahl, um in Deutschland einen Verein zu gründen. Anfangs traf sich das Septett in Gaststätten, ehe man alsbald eine erste reguläre Unterkunft fand. "Das waren Räume im Jugendheim Wellensiek", erzählt Wolfgang Schmidt. Und keine Frage, natürlich war die Spur N laut Satzung für den jungen Verein das Maß aller Dinge.

Nun sollte man ja meinen, dass in der Baugröße N Platznöte nicht so schnell Gegenstand für Umzugsgedanken sein sollten. Von wegen! Schon ein knappes Jahr nach seiner Gründung zog es den MEC Bielefeld einerseits zum großen Vorbild hin und andererseits auf die Suche nach Räumlichkeiten, die die Umsetzung der geplanten N-Anlage in die Praxis erlaubten. "Die Anlage sollte die Einfahrt aus Richtung Brackwede in den Bielefelder Hauptbahnhof zum Thema haben", erläutert Wolfgang Schmidt das ehrgeizige Projekt. Insofern, so der Vereinsgründer, kam die Gelegenheit, in das Bielefelder Ostbahnhofsgebäude einzuziehen, wie gerufen.

Doch das ist Geschichte. Hier und heute ist das Ex-Prokuristenhaus die MEC-Heimstatt und N längst nicht mehr alleiniger Maßstab bei den Clubaktivitäten. Neben einer neuen N-Anlage im Hochparterre und den Spur-Null-Aktivitäten im selben Geschoss wartet auf uns die große HO-Anlage. Also, Karlheinz Haucke frisch ans Werk und auf nach oben!

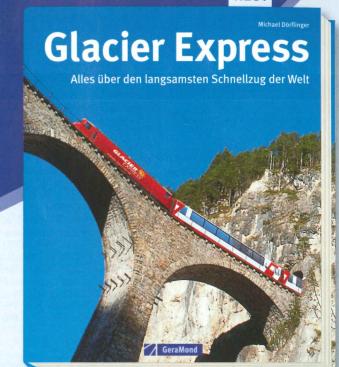
Teil 2 folgt in der Novemberausgabe



Bunte Straßenszene in der Baugröße 0: Lok 3 kreuzt mit ihrem denkbar kurzen Nahgüterzug leise brummelnd die Hauptstraße.



NEU!



Mit dem langsamsten Schnellzug der Welt durch die Schweizer Alpen zwischen Zermatt und St. Moritz. Brillante Aufnahmen von Zügen, Stationen und Panoramen und informative Texte erzählen von Geschichte und Gegenwart des Glacier Express. Lassen Sie sich begeistern von Viadukten und Tunnels, von Schluchten und Hochebenen, von spektakulären Streckenabschnitten und technischen Meisterleistungen. Ein Fest für alle Fans des Bahnwunderlandes

144 Seiten · ca. 200 Abb. · 22,3 x 26,5 cm € [A] 15,40 · sFr. 21,90 € 14,95 ISBN 978-3-86245-154-8



192 Seiten · ca. 190 Abb. 12,0 x 18,5 cm € [A] 15,40 · sFr. 21,90 ISBN 978-3-86245-124-1

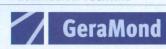
€ 14,95



168 Seiten · ca. 140 Abb 22,3 x 26,5 cm € [A] 30,80 · sFr. 39,90 ISBN 978-3-86245-139-5

€ 29,95

Faszination Technik



Jetet ouline stoben unte www.geramond.de oder gleich bestellen unter Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)